

SAUBER UNTERWEGS.



Die Felix Transport AG in Arlesheim wurde wie die Kestenholz AG im Jahr 1952 gegründet. Angetrieben von der Passion für das Transportgeschäft, entwickelte sich das Unternehmen zu einem erfolgreichen Partner für anspruchsvolle Aufgaben und ist bereit für die Übergabe an die dritte Generation. Unverkennbares Markenzeichen der Firma sind die stets blitzblank geputzten Fahrzeuge.



Felix Transport AG

- Nationale und internationale Stückgut-, Gefahrgut-, Thermo- und Pharmatransporte
- 3500 m² Umschlagsfläche
- 25000 m² Lager- und Freifläche und Gefahrgutlager
- 110 Mitarbeitende
- 55 Nutzfahrzeuge

Talstrasse 47, 4144 Arlesheim
Telefon +41 61 766 10 10
www.felixtransport.ch

«Eben zurück aus der Rekrutenschule, hat mein Vater den Lastwagen seines Bruders übernommen und begonnen, Stein und Kies zu transportieren.» Aus dieser vielleicht etwas kühnen Aktion von Walter Felix ist in den letzten 66 Jahren ein beachtliches Unternehmen herangewachsen. Felix Transport steht heute unter der Leitung von Hanspeter Felix, einem Vertreter der zweiten Generation. Die Firma beschäftigt über 100 Mitarbeitende, bietet 9 Lehrlingen einen Ausbildungsplatz und betreibt eine Flotte mit 55 Lastwagen unterschiedlicher Tonnagen.

Das Tempo nimmt zu.

Die grossen Volumen Papier, welche das Transportunternehmen für die damals florierende Industrie im Laufental spedieren konnte, sind durch kleinere, zum Teil sehr anspruchsvolle Stückgüter ersetzt worden. Dazu gehören Thermo-, Pharma- und Gefahrguttransporte, aber auch Stückgüter, die mit grösster Sorgfalt von A nach B transportiert und dort entladen werden müssen. Das Geschäft ist in den über sechs Jahrzehnten anspruchsvoller, kurzfristiger und unberechenbarer geworden.

Ein vererbter Virus.

Die Passion für das Transportgeschäft ist aber noch genauso lebendig wie zu Beginn. «Mein Grossvater hat schon mit Ross und Wagen Kies aus der Birs transportiert und verkauft.» Ein grosses Geschäft sei daraus aber nicht geworden, denn die Erträge schmolzen meist beim feierabendlichen Besuch im Wirtshaus dahin. «Mein Einstieg war eher heimlich. Als Jugendlicher habe ich unbemerkt meine ersten Runden um das nahe gelegene Betonwerk gedreht», gesteht Hanspeter Felix. Den Lastwagen hat er anschliessend wieder in der Garage parkiert – rückwärts versteht sich. Später – und mit bestandener Fahrprüfung im Sack – fuhr er während der Ferien offiziell im Auftrag des Vaters. Nach dem Studium verfiel er dem Virus komplett. Acht Jahre lang fuhr er durch Europa. Eine Geschichte ist Hanspeter Felix besonders in Erinnerung. «Ich musste Bananen aus Antwerpen ins Tessin liefern. Gemäss Anweisung liess ich den Anhänger im Dorf stehen, fuhr zu einem

Bauernhof auf einer Waldlichtung und legte mich nach dem Nachessen im Lastwagen schlafen. Morgens um vier waren die ganzen Bananen weg.» Mehr noch als die Vermutung, dass er Schmuggler belieferte, verblüffte ihn, dass er einen der Auftraggeber kannte: Es war ein ehemaliger Kollege aus dem Internat.

Spezialitäten machen stark.

«Geht nicht, gibts nicht» zählt heute bei Felix Transport wie früher. Drumherum hat sich fast alles verändert. «Wenn früher ein Chauffeur seine Lieferung in Genf abgeladen hatte, rief er mich an, um nach einer Anschlussfahrt zu fragen. Lag nichts vor, bat ich ihn, sich aus Lausanne oder später Bern nochmals zu melden.» Heute wird der Standort jedes Fahrzeugs im 5-Sekunden-Takt auf dem Bildschirm der Disponenten aktualisiert. Aber mehr noch: Fahrzeit, Geschwindigkeit, bei Thermo- und Pharmatransporten die Temperatur im Kühlraum sowie der Status der Sendung. «Die Truckerromantik hat von ihrem Charme verloren. Heute arbeiten wir nach Richtlinien wie ISO 9001:2008, GDP und ADR/SDR, da muss die Emotionalität der Rationalität Platz machen.» Damit die Chauffeure dennoch mit Herzblut unterwegs sein können, achtet Felix Transport darauf, die Lastwagen attraktiv auszustatten und stets blitzblank geputzt zu haben.

Die dritte Generation am Start.

Bis 2021 will Hanspeter Felix das Unternehmen weiterentwickeln. Dann übergibt er an seinen Sohn. «Der Übergang ist bereits eingeleitet. Fabian gehört seit drei Jahren dem Verwaltungsrat an und ist bereits in wichtige Entscheidungen involviert.» Er übernimmt eine Firma, die für die Zukunft bestens aufgestellt ist. Die Zuverlässigkeit, die Flexibilität und die Sorgfalt, mit der bei Felix Transport seit bald sieben Jahrzehnten gearbeitet wird, hat zu engen und zum Teil freundschaftlichen Kundenbeziehungen geführt. Mit diesen Voraussetzungen lassen sich Lösungen für alle kommenden Herausforderungen entwickeln. «Ob Drohne, autonom fahrendes Vehikel oder sonst etwas: Schlussendlich braucht es immer noch den Chauffeur als Verbindungselement zwischen den Kunden und uns.»